

# Voller Tatkraft dem „30.“ entgegen

Aus dem Beschluß der Vertrauensleuteversammlung am 31. Januar 1979 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs „Die TU Dresden auf Kurs DDR 30“ bis zum 30. Jahrestag der Gründung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik

Auf der Grundlage des Briefes der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation an Genossen Erich Honecker und in Verwirklichung des von der Kreisdelegiertenkonferenz der SED beschlossenen Kampfprogrammes wird der Wettbewerbsbeschluß „Die Technische Universität Dresden auf Kurs DDR 30“ präzisiert und ergänzt. Die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter bereiten sich auf dieser Grundlage zielstrebig auf das Nationale Jugendfestival der DDR vor. In den Mittelpunkt zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs bis zum 30. Jahrestag der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik stellen wir folgende Aufgaben und Ziele:

## 1. Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten

**1.1.** Im Jahr 1979, dem 30. Gründungsjahr der DDR, bilden wir für die Volkswirtschaft

- 1755 Absolventen des Direktstudiums
- 128 Absolventen des Fernstudiums
- 58 Forschungsstudenten
- 79 Aspiranten

als hochqualifizierte und dem Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergebene Kader aus. Dabei konzentrieren wir uns darauf, entsprechend dem Plan den Einsatz dort vorzunehmen, wo er gesellschaftlich am dringendsten ist. Es ist uns eine besondere Verpflichtung, die Absolventenanforderungen für unsere Hauptstadt Berlin in hoher Qualität zu erfüllen; in Vorbereitung des Absolventeneinsatzes 1980 sichern wir den Abschluß der Arbeitsverträge für jeden Absolventen bis zum 31. Oktober 1979.

Im gleichen Maße kämpfen wir darum, daß die ausländischen Studenten und Aspiranten planmäßig und in hoher Qualität ihre Ausbildung abschließen und schnell mit politischer Verantwortung für den gesellschaftlichen Fortschritt in ihren Heimatländern wirksam werden.

**1.2.** Wir sichern die planmäßigen Zulassungen für die Studienjahre 1979 und 1980 und damit für den gesamten Fünfjahrplan im Direkt-, Fern- und Postgradualstudium. Dabei kämpfen wir darum, den Plan der Zulassungen zum Zeitpunkt der Immatrikulation zu erfüllen und in ausgewählten Studiennichtungen eine 10-prozentige Übererfüllung 1979 und 1980 zu erreichen.

• Besonders konzentrieren wir uns auf die Erfüllung des Zulassungsplanes für die Grundstudienrichtungen.

- 1.3. Berufspädagogik**
  - 1.4. Maschineningenieurwesen**
  - 1.5. Verfahreningenieurwesen**
- 1.3.** Es ist eine höhere erzieherische Wirksamkeit aller Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter besonders durch ihr politisches und fachliches Vorbild bei der Durchführung problemreicher, zum schöpferischen Studium anregender Vorlesungen, Seminare und Übungen zu erreichen.
- Wir stellen uns daher das Ziel, bis zum 30. Jahrestag der DDR alle Lehrprogramme in hoher Qualität einzuführen.
- 1.4.** Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Aneignung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus das wesentliche Element der kommunistischen Erziehung ist, konzentrieren wir uns darauf, die politische Qualität und die erzieherische Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen über marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums weiter zu verbessern und die Einheit von Wissenschaft und Politik, Theorie und Praxis nach konsequenter durchzusetzen.
- Die Spezialkurse für Studenten höherer Studienjahre sind 1979 schrittweise weiter einzuführen und in hoher Qualität zu realisieren.
- Wir konzentrieren uns dabei auf die Kurse
- Philosophische Probleme der Naturwissenschaft und technischen Wissenschaften und
  - Geschichte der SED.

**1.5.** Wir führen noch entschiedener den Kampf um die Verbesserung der Leistungen in den Grundlagenfächern Mathematik, Physik und Technische Mechanik. Ausgehend von den ersten positiven Ergebnissen und Erfahrungen im Wettbewerb 1978 kämpfen wir darum, bis zum 30. Jahrestag der DDR die Voraussetzungen für einen entscheidenden Durchbruch in der Leistungsentwicklung in den Grundlagenfächern zu schaffen. Das ist zugleich eine Gewähr, die Zahl der vorzeitigen Exmatrikulationen weiter zu senken.

**1.6.** Auch 1979 konzentrieren wir uns darauf, das selbständig wissenschaftliche Arbeiten der Studenten weiter zu entwickeln. Dazu sichern wir, daß den Studenten anspruchsvolle, wissenschaftliche Aufgaben übertragen und sie stärker in den wissenschaftlichen Meinungsstreit einbezogen werden. Dabei konzentrieren wir uns im Wettbewerb darauf

- die Aufgabenstellungen für Belege, Ingenieurbelege und Diplomarbeiten konsequent aus den Schwerpunkten der langfristigen Forschungspläne abzuleiten und auf die Lösung interdisziplinärer Aufgaben zu orientieren,
- in Jugendobjekten, studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros bzw. Anwendungsbüros, wissenschaftliche Studentenzirkel u. a. Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums noch mehr Studenten, vor allem Sonderstipendiaten einzubeziehen,
- die konkrete Hilfe und Unterstützung für die zentralen Jugendobjekte des Staatsplanes Wissenschaft und Technik
- Industrieroboter
- Rationalisierung des zwischenbetrieblichen Gütertransportes und der Umschlagprozesse in der Volkswirtschaft
- Kombinierte Menge-Güte-Modelle für Grundwasser in den zu betreuenden Wissenschaftsbereichen zu eigenen Wettbewerbschwerpunkten zu machen
- die TU-Leistungsschau 1979 sowie die 7. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler entsprechend der Konzeption zur Führung der MMM-Bewegung bis 1980 zu einem weiteren Aufschwung der wissenschaftlich-schöpferischen Tätigkeit der Studenten voll zu nutzen und zu gewährleisten, daß die TU in allen Fachgebieten mit ausgezeichneten Ergebnissen auf der zentralen Leistungsschau vertreten ist
- die ausländischen Studierenden in alle Aktivitäten des wissenschaftlich-produktiven Studiums verstärkt einzubeziehen und in höherem Maße mit ihnen gemeinsam abrechenbare Ergebnisse bei Leistungsschauen und Jugendobjekten zu erzielen.

**1.7.** Die vielfältigen Möglichkeiten der Bestenförderung sind voll zum Tragen zu bringen und stärker zur Herausbildung eines qualifizierten und politisch gefestigten wissenschaftlichen Nachwuchses zu nutzen.

Wir stellen uns das Ziel, bis zum 30. Jahrestag zu sichern, daß jeder Hochschullehrer mindestens einen Beststudenten besonders fördert und ihn für die Aufnahme in den wissenschaftlichen Nachwuchs vorbereitet.

## 2. „FDJ-Aufgebot DDR 30“ – der Beitrag unserer FDJ-Studenten für den Geburtstagsfest unserer Republik

Die FDJ-Studenten bereiten sich durch hohe Leistungen bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus und der anderen Wissenschaften darauf vor, hochqualifizierte sozialistische Fachleute zu werden. Sorgen wir dafür, daß immer mehr FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben lösen, als Propagandisten des Marxismus-Leninismus wirken, sich in den FDJ-Studentenbrigaden bewähren und lernen, Verantwortung zu tragen. Durch gute Ergebnisse bei der weiteren Erfüllung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ kämpfen alle FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter um ein Mandat für die Teilnahme am Nationalen Jugendfestival der DDR. Damit leisten sie ihren Beitrag zum Kampf der FDJ-Grundorganisation um ein rotes Ehrenbanner der Partei mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck. Die Weiterführung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ richten wir auf folgende Schwerpunktaufgaben:

**2.1.** Mit höchsten Studienergebnissen und hervorragenden Taten zur Stärkung der DDR führen die Teilnehmer der TU zum Nationalen Jugendfestival.

**2.2.** Im Februar wird erneut eine FDJ-Kontrollpostenkaktion „FDJ und Studium – Reservieren auf der Spur“ durchgeführt.

**2.3.** Gemeinsam mit der GST führen wir die Aktion „Signal DDR 30“ durch. Sie ist darauf gerichtet, einen wirksamen Beitrag zur sozialistischen Landesverteidigung zu leisten. Die FDJ-Gruppen des 2. Studienjahres der Sektionen 4 bis 11 und 22 bereiten sich in den Mitgliederversammlungen März bzw. April auf die Lehrgänge der militärischen bzw. Zivildienstausbildung gründlich vor. Alle FDJ-Gruppen führen Mitgliederversammlungen durch mit dem Thema „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“. Dazu laden sie Aktivisten der ersten Stunde, Partei- und Staatsfunktionäre und weitere Gäste ein.

**2.4.** Zu den XI. FDJ-Studententagen vom 4.–8. April 1979, die ganz im Zeichen des Nationalen Jugendfestivals der DDR stehen, führen wir die Konferenz „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt im Klassenkampf“ durch. Auf dieser Konferenz werden Arbeiten vorgestellt, die im Rahmen des Studentenwettstreits auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR entstehen.

**2.5.** Die Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik:

- Industrieroboter
- Rationalisierung des zwischenbetrieblichen Gütertransportes und der Umschlagprozesse in der Volkswirtschaft
- kombinierte Menge-Güte-Modelle für Grundwasser werden zielstrebig weitergeführt.

Zwischenabrechnungen sind zu den XI. FDJ-Studententagen durchzuführen und für die 7. Zentrale Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler vorzubereiten.

**2.6.** Mit der Übernahme neuer Aufgaben setzen die FDJ-Grundorganisationen „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik und „Otto Buchwitz“, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätebau ihren Beitrag zum Bezirksjugendobjekt „Mikroelektronik“ fort.

**2.7.** Mit dem Studentensommer 1979 setzen wir eine bewährte Tradition der FDJ-Studenten fort, 3 000 FDJ-Studenten des 1. und 2. Studienjahres ringen um höchste ökonomische Ergebnisse und bewähren sich an der Seite der Arbeiterklasse.

**2.8.** Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Gründung der DDR führen wir gemeinsam mit dem Leningrader Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“ das IV. Seminar der Gruppenleiter der FDJ und des Leninschen Komсомоl in Dresden durch.

Die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden verpflichten sich mit konkreten Initiativen, die in ihren Wettbewerbsbeschlüssen enthalten sind, die FDJ-Studenten bei der Realisierung ihres „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ wirksam zu unterstützen, um so das Nationale Jugendfestival der DDR und den 30. Geburtstag unserer Republik zu einem Höhepunkt im Leben unseres sozialistischen Jugendverbandes zu gestalten.

## 3. Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Forschung und Überleitung

Um unsere Aufgaben zur Heranbildung hochqualifizierter Kader und die künftigen Ziele unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung langfristig zu sichern, ist es notwendig, höchste Ansprüche an jede Forschungsaufgabe zu stellen.

Bei der weiteren Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Forschung und Überleitung lassen wir uns von den neuen Anforderungen leiten, die auf der 7. Tagung des ZK der SED beschlossen wurden. „Wir brauchen in erster Linie dort höhere wissenschaftlich-technische Leistungen, wo wir den Spielraum unseres Wirtschaftswachstums mit Vorrang erweitern müssen. Es kommt darauf an durch eine umfassende Rationalisierung und die Einführung moderner Technologien, insbesondere auf der Basis der Mikroelektronik, unsere anspruchsvollen Aufgaben bei der Einsparung von Arbeitsplätzen und bei der Verbesserung der Materialökonomie zu lösen.“

Davon ausgehend stellen wir in Präzisierung und Ergänzung unseres Wettbewerbsbeschlusses „Die TU Dresden auf Kurs DDR 30“ bei der Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Forschung und Überleitung im sozialistischen Wettbewerb bis zum 30. Jahrestag der DDR folgende Aufgaben und Ziele in den Mittelpunkt:

**3.1.** Wir kämpfen darum, daß in allen Wissenschaftsbereichen die Zielstellungen und Ergebnisse der Forschung konsequent an den Kriterien gemessen werden, die Genosse Honecker vor den 1. Kreiskongressen hervorhob:

- Wo steht die eigene Leistung im Verhältnis zu dem Niveau, das die Wissenschaft in der Welt und im eigenen Land bereits erreicht hat?
- Wie dient die eigene Leistung der Entwicklung und Stärkung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR?

Damit sichern wir, daß im wissenschaftlichen Meinungsstreit unerbittlich der Kampf gegen Mittelmaß, Genügsamkeit und Selbstzufriedenheit in der Forschung geführt wird.

**3.2.** Wir ringen darum, die Patentergiebigkeit unserer Forschungsergebnisse wirksam zu erhöhen. Dazu sind Schwerpunkte der Erfindertätigkeit aus dem Plan abzuleiten und die Schutzrechtsarbeit zu intensivieren. In jedem Wissenschaftsbereich muß es darum gehen, um solche Forschungsergebnisse zu kämpfen, die fundamentale Erkenntnisse bringen und entscheidend zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung unserer Volkswirtschaft beitragen.

**3.3.** Wir kämpfen darum, daß die 35 berichtspflichtigen Leistungen der Staatsaufträge und weiterer Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, die 21 Vorhaben des Planes der naturwissenschaftlich-technischen Grundlagenforschung, die drei Aufgaben des MRF-Planes und die sechs Aufgaben des Zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, die im Plan 1979 enthalten sind, in hoher Qualität und termingerechtem bzw. vorfristig erfüllt werden.

Den sozialistischen Wettbewerb richten wir besonders darauf, daß die berichtspflichtigen Abschlußleistungen, die für das IV. Quartal 1979 geplant sind, bereits bis zum 30. Jahrestag der DDR erfüllt werden. Damit gewährleisten wir einen besseren Anschluß an den Planungsablauf bei den gesellschaftlichen Nutzern und schaffen so wesentliche Voraussetzungen für die planmäßige Überführung 1980.

Gleichzeitig organisieren wir den Kampf um vorzeitige Abschlüsse der für 1980 vorgesehenen Forschungsaufgaben, um 1979 alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Erfüllung der Fünfjahrespläne 1976–1980 zu schaffen.

**3.4.** In allen Formen der internationalen Forschungskooperation sichern wir die vertragsgerechte Erfüllung der Aufgaben und schaffen die Voraussetzungen für eine wesentliche Erhöhung der Effektivität der Forschungskooperation innerhalb der internationalen Hochschulbeziehungen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft.

**3.5.** Wir stellen uns das Ziel, durch die Zuarbeiten der betreffenden Forschungskollektive zum Entwurf des Fünfjahresplanes und durch die weitere aktive Mitarbeit von Wissenschaftlern der TU in den Räten der Forschungsprogramme und Hauptforschungsrichtungen mit dafür zu sorgen, daß der Fünfjahrplan der Grundlagenforschung 1981–1985 in hoher Qualität bis zum 30. Jahrestag der DDR der Parteiübergebung übergeben werden kann.

Dazu verstärken wir die wissenschaftsstrategische und konzeptionelle Arbeit in den Wissenschaftsbereichen und stellen hierzu eine engere Zusammenarbeit mit den Praxispartnern insbesondere auf der Grundlage der 1977 und 1978 abgeschlossenen Komplexverträge her.

**3.6.** Auf dem Gebiet der Mikroelektronik konzentrieren wir 1979 die Kräfte darauf, alle inhaltlichen und technisch-technologischen Voraussetzungen für den 1980 geplanten Baubeginn des Technikums „Montagetechnologie zur Mikroelektronik“ zu gewährleisten.

**3.7.** Auf dem Gebiet der technologischen Forschung sind 1979 die im Maßnahmenplan zur Technologie der TU enthaltenen Aufgaben in den Wettbewerb einzubeziehen. Wir setzen uns dafür ein, daß ab 1979 in den Jahrespänen der naturwissenschaftlich-technischen Forschung auszuweisen ist, welche Maßnahmen zur Sicherung der Überleitung wichtiger Ergebnisse der technologischen Grundlagenforschung getroffen werden.

**3.8.** Wir stellen uns das Ziel, bereits 1979 einen wirksamen Beitrag zur Verwirklichung der Aufgabenstellung des Politbüroschlusses vom 7. 11. 1978 bei der weiteren Durchführung des Wohnungsbauprogramms in der Stadt Dresden bis 1980 zu leisten.

**3.9.** Wir stellen uns das Ziel, zur weiteren Profilierung des TU-Projektes „Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ bis zum 30. Jahrestag der DDR die von den gesellschaftswissenschaftlichen, technischen und naturwissenschaftlichen Sektionen gemeinsam zu bearbeitende Aufgabenstellung endgültig abzustimmen.

**3.10.** Wir stellen uns das Ziel, im September 1979 an der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften mit der Ausbildung von Spezialisten auf dem Gebiet der „Geschichte der Technikwissenschaften“ zu beginnen, die in den 50er Jahren die Ausbildung und Erziehung auf diesem neu zu entwickelnden Lehrgebiet an den Technischen Hochschulen der DDR übernehmen. Gleichzeitig wollen wir die planmäßige Erforschung der Gesetzmäßigkeiten aufnehmen, die bei der Heranbildung und Entwicklung technikkundlicher Disziplinen gelten.

**3.11.** Die Wissenschaftsbereiche der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen unterstützen mit konkreten Leistungen die Gestaltung der „Dresdner gesellschaftswissenschaftlichen Kolloquien“ und leisten so wirksame Beiträge, die Fortschritt der gesellschaftswissenschaftlichen des Territoriums stärker zur Wirkung zu bringen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.

Wir sichern mit unseren Beiträgen, daß die erste Veranstaltung innerhalb des 30. Jahrestages der DDR zum Thema „Die Anforderungen der entwickelnden sozialistischen Gesellschaft an die bewußte Realisierung der Einheit von Arbeit, Technik und Kultur“ erfolgreich durchgeführt wird.

**3.12.** Zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung konzentrieren wir den Wettbewerb darauf, die Rationalisierungskonzeption für den geplanten Anteil 1979 in all ihren Punkten voll durchzusetzen und geplante Aufgaben für 1980 bereits 1979 vorfristig zu erfüllen. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei, den Eigenbau wissenschaftlicher Geräte in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern und Wissenschaftlern zu erweitern. Wir schaffen alle Voraussetzungen, bis 1980 ca. 200 wissenschaftliche Geräte, Geräteergänzungen und Laboraufbauten für die weitere Erhöhung der Qualität und Effektivität von Lehre und Forschung zu bauen.

**3.13.** Zusätzlich zu den im Wettbewerbsbeschluß „Die TU auf Kurs DDR 30“ enthaltenen Aufgaben, wollen wir bis zum 30. Jahrestag der DDR folgende bedeutungsvolle wissenschaftliche Veranstaltungen realisieren:

- Internationales Symposium über Elektronenstruktur von Metallen und Legierungen
- Fachkolloquium Informationstechnik
- Wissenschaftliches Kolloquium „Semper als Architekt, Theoretiker und revolutionärer Demokrat“.

**3.14.** In Ergänzung unseres Wettbewerbsbeschlusses „Die TU auf Kurs DDR 30“ wollen wir bis zum 30. Jahrestag der DDR zusätzlich folgende größere wissenschaftliche Publikationen termin- und qualitätsgerecht bzw. vorfristig fertigstellen:

- Monographie: Mensch und gestaltete Umwelt
- Monographie: Neuere Ergebnisse in der Elektronentheorie von Metallen
- Lehrbuch: Mikroelektronische Schaltkreise
- Lehrbuch: Bau und Betrieb von Wärmeübertragern und Dampferzeugern
- Lehrbuch: Technik und Technologie der Rohholzbearbeitung

**3.15.** Als wesentliche Bedingungen für die weitere Erhöhung des Niveaus der Forschung sind 1979 im sozialistischen Wettbewerb der Bauverwaltung, der Sektionen Informationstechnik und Elektronik-Technologie und Feingerätebau die Sektion des Rechenzentrums alle Voraussetzungen zu schaffen, daß 1980/81 der EC 1053 im Barkhausenbau termingerechtem installiert wird.

## 4. Erhöhung des Niveaus der Weiterbildung von Praxiskadern und der Qualifizierung der TU-Angehörigen

**4.1.** Im Jahre 1979 führt die TU 108 Weiterbildungsmaßnahmen für Kader der Praxis, darunter 43 postgraduale Studien, durch. Besondere Aufmerksamkeit ist zu legen auf die neu beginnenden postgradualen Studien

- Geschichte der Technikwissenschaften und der Technik
- Technische Erschließung und die Lehrgänge
- Mikroelektronik für Leitungskader und Anwender des Bezirkes Dresden, der mit der SED-Bezirksleitung inhaltlich vorbereitet und im Mai 1979 zu beginnen ist
- Eutrosym-Nachfolge 1979.

**4.2.** Die Konzeption der Weiterbildung für Kader der Praxis 1981–1985 wird bis zum 30. Jahrestag der DDR ausgearbeitet.

**4.3.** Das Weiterbildungszentrum Technologie an der TU wird bis zum 30. Jahrestag eröffnet.

**4.4.** Volle Nutzung der Weiterbildungsmaßnahmen für TU-Angehörige

## 5. Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

**5.1.** Bei der weiteren Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses ringen wir um den termingerechten Abschluß der für 1979 geplanten 100 Promotionen A und 30 Promotionen B auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

**5.2.** Zur Qualifizierung von Kadern der Praxis bringen wir 30 Promotionen als Externe zum Abschluß. Gleichzeitig unterstützen wir die Industrie dadurch, daß 1979 weitere 60 promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Tätigkeit in Betrieben und Kombinat aufnehmen.

**5.3.** Wir erfüllen unsere internationalistischen Verpflichtungen durch den planmäßigen Abschluß von 40 ausländischen Aspiranten und die gründliche wissenschaftliche und sprachliche Vorbereitung der Kader, die als Experten zur Unterstützung der unabhängigen Nationalstaaten angefordert wurden.

**5.4.** Wir verpflichten uns, durch Rationalisierungsmaßnahmen und Gemeinschaftsarbeit zwischen den Kollektiven und den Sektionen die Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung vollinhaltlich mit zu erfüllen, die durch Expertendelegierungen nicht arbeitskräftemäßig abgedeckt sind.

## 6. Höhere Effektivität bei der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit und der Verwendung der materiellen Fonds bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

**6.1.** Im Wettbewerb konzentrieren wir uns darauf, im Rahmen der territorialen Rationalisierung die kooperative Gerätenutzung und die Planung der Ausrüstungs-investitionen weiter zu verbessern.

**6.2.** Zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit sind die methodisch-diagnostischen Zentren sowie die Gerätezentren weiter zu stärken. Wir konzentrieren uns im Wettbewerb darauf, die hier vorhandenen hochwertigen Grundmittel noch besser für die Forschung und Lehre auszunutzen.

**6.3.** Aufbauend auf den guten Ergebnissen 1978 wollen wir die Neuerungsbewegung stärker für die Rationalisierung in Lehre und Forschung nutzen. Durch die staatlichen Leiter sind den Neuererkollektiven unter stärkerer Einbeziehung der Arbeiter konkrete Aufgaben zu stellen, deren Erfüllung mit den Plänen und Wettbewerbsabrechnungen kontrolliert und sichtbar gemacht werden muß. Den Wettbewerb konzentrieren wir auf die Erfüllung der 47 im Plan enthaltenen sowie auf die Übernahme weiterer Neuerungsaufgaben.

**6.4.** Zur Erreichung unserer hohen Zielstellungen sind durch die staatlichen Leiter alle Voraussetzungen und Bedingungen zur vollen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu schaffen. Wir führen den Wettbewerb so, daß keine Stunde unseres Arbeitsvermögens verschwendet wird. Daher werden wir noch stärker gegen Disziplinverstoße kämpfen und um die volle Ausnutzung der Arbeitszeit durch die TU-Angehörigen ringen.

**6.5.** Auf der Grundlage der im Volkswirtschaftsplan 1979 enthaltenen Zielstellungen verpflichten wir uns, im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative wiederum mindestens 10 Stunden pro Beschäftigten zusätzliche Leistungen zu bringen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

